410.2 / MK

Mitteilung für den Kulturausschuss am 04.09.2024
Die Bielefelder RadKulTour am 1. September 2024:

Kultur und Nachhaltigkeit kreativ zusammen denken

Der kulturelle Kompass zeigte am Sonntag, den 1. September eindeutig nach Sennestadt, wo sich die freie Kulturszene Bielefelds zwischen 14 und 18 Uhr in beeindruckender Vielfalt und Kreativität zeigte. Die weitere Routenführung übernahmen vor Ort digitale Hilfsmittel und eine umfangreiche Beschilderung und führten das Publikum entlang von 10 Kulturspots zu achtzig Stationen im Grünen. An diesen präsentierten gut 350 Kulturakteur*innen und Künstler*innen aus den Bereichen Musik, Theater, Bildende Kunst, Tanz und Literatur einen abwechslungsreichen Rundkurs und zum vierten Mal in Folge Bielefelds längste Kulturbühne: kostenfrei und unplugged.

Bei schönstem Spätsommerwetter machten bekannte und neue Kulturakteure der lebendigen freien Szene Bielefelds die RadKulTour mit ihrem vielfältigen Angebot wieder zu einer einmaligen Erfahrung für Jung und Alt. So freute sich das radelende Publikum unter anderem über entspannte Konzertatmosphäre mit dem Kozma Orkestar, Bonsai, Rondiva und der Chit Chat Company. Mit kreativen, performativen und zum Mitmachen einladenden Programmpunkten präsentierten sich Art at Work e. V., das Theaterlabor, das Theater Impulse und viele weitere aus den Sparten der bildenden und darstellenden Kunst. Das Wetter tat sein Übriges, dass – wie in den Vorjahren – der Publikumszulauf beindruckend war und tausende Besucher*innen mit dem (Leih-)Rad, per ÖPNV und zu Fuß auf die 17Km lange Radstrecke zwischen Reichowplatz, innerstädtischen Grünzügen, der neueröffneten Großen Rasenfreiheit, Eckardtsheim und Gut Wilhelmsdorf kamen. Kulinarische Stärkungen aus regionaler und nachhaltiger Herstellung wurden auf dem Reichowplatz bis 19.30 Uhr angeboten und das Publikum nahm das Angebot dankbar an.

Die Bielefelder RadKulTour und damit das Kulturamt in enger Abstimmung mit der freien Szene zeigt mit diesem Format auf niederschwellige Weise kreative Wege auf, eine Kultur der Nachhaltigkeit mit einer innovativen Nachhaltigkeit in der Kultur zu verbinden und als Prozess weiterzuentwickeln. Das erneute Gelingen der RadKultour, sowohl für die eingebundenen Akteur*innen als auch für das Publikum, bestätigt die Relevanz und Attraktivität der Großveranstaltung im städtischen Kulturangebot.